

2.2.2 Beispielmeldungen

Standard-Lagemeldungen zu bestimmten Lagen können auch gut per Fax verschickt werden, soweit die technischen Voraussetzungen dafür vorhanden sind (vgl. *Anhang*). Insbesondere dann, wenn die Verwechslungsgefahr bei mündlicher Übermittlung sehr groß ist (z.B. Gefahrgutbezeichnungen) sollte immer eine schriftliche Übertragung erfolgen!

Für Standard-Lagemeldungen (vgl. CIMOLINO, Einsatzleiter-Handbuch, 2008) bieten sich folgende Texte an, die ggf. nach örtlichen Erfordernissen angepasst werden können.

„Florian ?/?/?/? Einsatzstelle XY-str. Nr. x an, es wird erkundet!“

Eintreffmeldung der ersten Einheit. Anschließend Bestätigung der Alarmadresse und der weiteren ersten Maßnahmen.

Kann durch FMS (Status 4) automatisiert werden (vgl. *Kap. 1.6.1*).

Anschließend Bestätigung der Alarmadresse und der weiteren ersten Maßnahmen, z.B. *„Von Einsatzstelle Hüttenstr. 68, Küchenbrand im 2. OG, 1. Trupp unter PA mit C-Rohr vor.“*

„Lage unklar“

Eine Meldung, die vor allem in den ersten Minuten an der Einsatzstelle zutreffend sein kann.

Die Erkundung der Einsatzstelle läuft noch. Die Lage ist (noch) unübersichtlich. Es sollte immer eine Begründung mitgeliefert werden, warum dies so ist, z.B. *„Lage unklar, Einsatzstelle sehr weiträumig“*. Diese Rückmeldung ist baldmöglichst zu präzisieren.

„x. Rückmeldung von Zugführer A-Dorf“ (C-Dienst, BD, AD etc. ... Text)

Lage ist zumindest teilweise klar, es folgt eine kurze Beschreibung (z.B. *„Nordstr. 45, Zimmerbrand 2 PA, 1 C-Rohr“*) und ggf. eine Kräftenachforderung (z.B. *„Benötigen noch 1 TLF 20/40-SL und einen SW 2000!“*) bzw. auch eine Kräftereduzierung (*„Wache 3 nicht mehr erforderlich!“*).

„Brand (Lage) unter Kontrolle!“ (BuK-Meldung)

Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass eine weitere Ausbreitung der Gefahr (und dabei ist auch z.B. eine abziehende Rauchwolke gemeint!), nicht mehr zu besorgen ist. Das heißt eine Gefahrenausbreitung jeglicher Art ist sicher auszuschließen!